

WAS UNS BEWEGT • WAS WIR BEWEGEN

Jahresbericht 2017



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Allianz pro Schiene e.V.
Reinhardtstraße 31
10117 Berlin
T +49 30 246 25 99-0
F +49 30 246 25 99-29
www.allianz-pro-schiene.de

REDAKTION

Carolin Flege
Dr. Barbara Mauersberg

GESTALTUNG

www.annikahuebner.de

V.I.S.D.P.:

Dirk Flege, Geschäftsführer
Allianz pro Schiene e.V.

STAND

Dezember 2017

BILDNACHWEISE

Umschlag: frankie's / Shutterstock
Seite 3, 9 & 13: Allianz pro Schiene / Stephan Röhl
Seite 4: Allianz pro Schiene / Deutscher Bundestag / Arndt Oehmichen
Seite 5: BMVI / Deutsche Bahn AG / Wolfgang Klee
Seite 6: HL-STUDIOS
Seite 8: Allianz pro Schiene / ANDREASTAUBERT.com
Seite 10: Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben
Seite 11: Deutsche Bahn AG / Martin Jehnichen
Seite 12: Allianz pro Schiene / Marcus Dewanger
Seite 14: Deutsche Bahn AG / Heiner Müller-Elsner
Seite 16: Initiative Transparente Zivilgesellschaft
Seite 18: Allianz pro Schiene / Bodo Gierga

DIE ALLIANZ PRO SCHIENE

Was uns bewegt. Was wir bewegen.

Liebe Leser/innen,

wir schauen zurück auf ein ereignisreiches Jahr und einen buchstäblich stürmischen Herbst. Die Verkehrspolitik der alten Prägung ist erstmals massiv zum Wahlkampfthema geworden und unter Beschuss geraten. Das wird die neue Bundesregierung nicht unbeeindruckt lassen. Trotzdem stellen wir mit dem nötigen Abstand fest:

Regierungen kommen und gehen, Verkehrsminister kommen und gehen. Aber unsere Eisenbahn bleibt uns erhalten. Sie ist es wert, dass wir uns für sie einsetzen.

In diesem Sinne, viel Vergnügen bei der Lektüre.
Ihr

Dirk Flege

Geschäftsführer Allianz pro Schiene e.V.

Manfred Fuhg

Leiter Mobility Division Deutschland
der Siemens AG,
Förderkreissprecher Allianz pro Schiene e.V.

Alexander Kirchner

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG,
Vorsitzender Allianz pro Schiene e.V.



FAHRPLAN ZUKUNFT

Wir sind im Dialog mit der Politik.

In wenigen Politikfeldern ist der Handlungsdruck so groß wie im Verkehr. Immer länger werdende Staus und steigende CO₂-Emissionen zeigen: „Weiter so“ ist keine Lösung. Aber wo liegen die größten Chancen für mehr Verkehr auf der Schiene, und welche Weichen muss die neue Bundesregierung dafür stellen?

Antworten finden sich im [Fahrplan Zukunft](#), den wir am 26. September, direkt nach der Bundestagswahl, der Öffentlichkeit vorgestellt

haben. 10 Top-Forderungen – darunter Deutschland-Takt forcieren, Schienenmaut halbieren und Innovationen auf der Schiene fördern – haben die in der **ALLIANZ PRO SCHIENE** organisierten Unternehmen und Verbände identifiziert.

Das Format haben wir dabei gezielt auf Gespräche mit Politikern zugeschnitten: Jedes Thema wird auf einer Seite verdichtet und beinhaltet präzise Handlungsvorschläge für den Bund. Und das kommt bei unseren Gesprächspartnern aus der Politik richtig gut an.



MASTERPLAN
SCHIENENGÜTERVERKEHR

**Wir behalten unsere
Ziele fest im Auge.**

Die Güterbahnen hatten es in den vergangenen Jahren nicht leicht. Während Schienenmaut und Bahnstrom immer teurer wurden, konnte sich der Lkw über sinkende Mautpreise und billigen Diesel freuen. Vehement forderten wir deshalb von der Politik, die Wettbewerbsbedingungen wieder gerade zu rücken. Kurz vor der Bundestagswahl war es dann endlich soweit: Das Bundesverkehrsministerium stellte den gemeinsam mit der **ALLIANZ PRO SCHIENE** und weiteren Verbänden erarbeiteten Masterplan Schienengüterverkehr vor. Ein großer Meilenstein für uns, denn das Strategiepapier enthält konkrete Maßnahmen für mehr Güter auf der Schiene – darunter die Halbierung der Schienenmaut, Netzertüchtigungen für längere Züge und Entlastungen bei Steuern und Abgaben.

Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. An der Realisierung der übrigen Vorhaben arbeiten wir gemeinsam mit den anderen Verbänden und dem Ministerium in einer Arbeitsgruppe.

Unser Frauennetzwerk kann sich sehen lassen. Über 40 Unternehmen sind mittlerweile Teil des Netzwerks. Das gemeinsame Ziel: Frauen in der Eisenbahnbranche fördern und sichtbar machen. Denn jungen Studentinnen oder Berufsanfängerinnen fehlt es oft nur an den richtigen Vorbildern. Das wollen wir ändern! Deshalb haben wir auf unserer Webseite eine Online-Galerie mit starken Frauen veröffentlicht. Dort sind Frauen in Führungspositionen aus verschiedenen Unternehmen der Bahnbranche porträtiert. Unter ihnen Sabrina Soussan, CEO

für das Geschäft der Hochgeschwindigkeits-, Nahverkehrs- und Regionalzüge sowie der Lokomotiven und Leiterin der Division Mobility bei der Siemens AG. Frauen wie sie beweisen, dass die Bahnbranche nicht mehr lange eine reine Männerdomäne sein wird. Um den Austausch und die Vernetzung zwischen Frauen in der Branche zusätzlich zu stärken, haben wir außerdem als Partner beim Ladies Brunch in Berlin mitgewirkt – einem Treff der Top 100 weiblichen Führungskräfte der Mobilitätsbranche.



**Frauennetzwerk
Allianz pro Schiene**

FRAUENNETZWERK

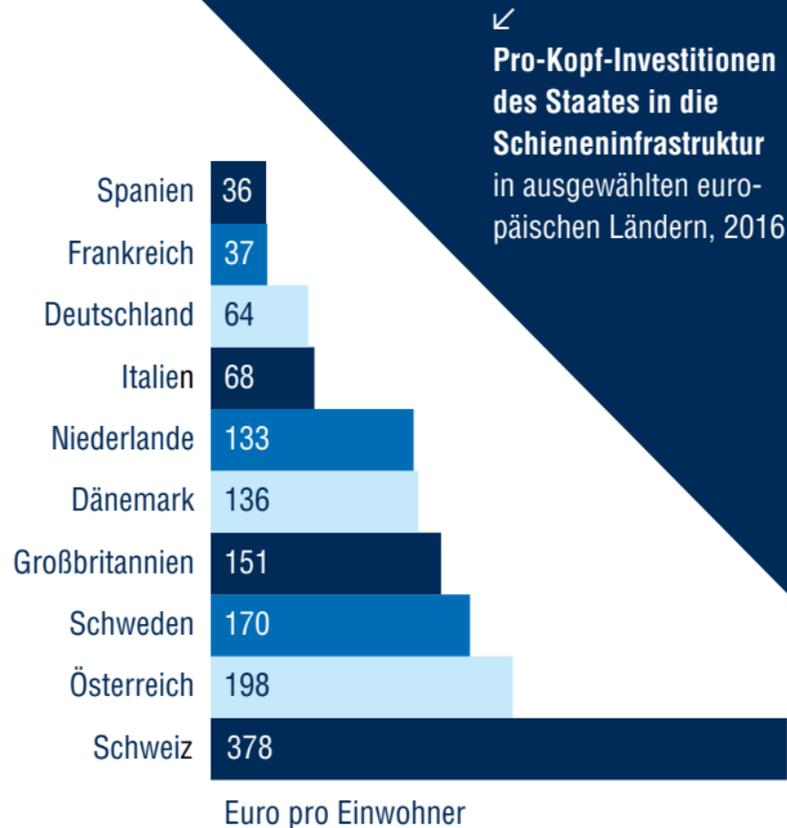
**Wir machen starke Frauen
sichtbar.**



Wir sind präsent in den Medien.

Egal ob Süddeutsche Zeitung, FAZ, Spiegel Online, Tagesschau, Tagespiegel, taz, ntv, Handelsblatt oder Deutschlandfunk. Unsere Grafik zu den Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur verwenden sie alle. Kein Wunder - denn kaum eine Grafik zeigt so einprägsam, dass Deutschland im EU-Vergleich viel zu wenig Geld in seine Eisenbahninfrastruktur steckt.

Besonders wichtig bei unserer Kommunikation ist uns, dass wir Fachthemen stets auch für die breite Masse verständlich aufbereiten. Daher teilen wir unser Wissen gern über unsere zahlreichen Kommunikationskanäle. Unser Fokus liegt dabei auf einer maßgeschneiderten, zielgruppengerechten Informationsübermittlung. Ob über unsere [Webseite](#), [Twitter](#), [Facebook](#), [YouTube](#) oder unseren monatlichen [Newsletter](#): Wir informieren schnell und zuverlässig.





Seite 8



**Eisenbahner
mit Herz**

EISENBAHNER MIT HERZ

Wir machen Konkurrenten zu Freunden.

Im Alltagsgeschäft sind die Bahnen untereinander Wettbewerber und alle schauen misstrauisch auf das Treiben der großen Schwester Deutsche Bahn. Bei der Gala für die siegreichen „Eisenbahner mit Herz“ fallen solche Schranken. Da tanzen und singen die Jungs vom Fernverkehr Köln mit Perücke und Federboa so ausgelassen, dass DB-Chef Lutz das Sakko über den Stuhl hängt und Transdev-Chef Schreyer aufsteht und applaudiert. Überhaupt sind die Helden der Bahnkunden, die seit sieben Jahren von der **ALLIANZ PRO SCHIENE** aufs Siegereppchen gehoben werden, inzwischen eine verschworene Gemeinschaft. Sie geben Interviews, sitzen in Fernseh-Talkshows, stehen für Reportagen zur Verfügung und sagen ihren Vorstandsvorsitzenden auch mal, wo es langgeht. Und wenn die 2016-Goldsiegerin Lena Sophia Nobbe (Abellio) mit dem 2012-Goldsieger Peter Gitzen (Deutsche Bahn) gut auskommt, dann ist das doch wohl eine klare Botschaft: Eisenbahn ist eine Systemsache. Die Fahrgäste wissen das schon länger.

BAHNHOF DES JAHRES

Wir zeigen, wie die Eisenbahn Vorbild sein kann.

Bahnhöfe sind mehr als Drehscheiben für den öffentlichen Verkehr. Sie sind Visitenkarten einer Stadt und ein Aushängeschild für den umweltfreundlichen und sicheren Verkehrsträger Schiene.

Bahnhöfe, die sich mit der begehrten Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“ schmücken dürfen, sind Vorbilder, die zur Nachahmung anregen. Seit Sommer 2004 prämiieren wir einmal jährlich die beiden besten Bahnhöfe aus Kundensicht, die dem Reisenden Komfort in jeder Hinsicht bieten. Dazu gehören umfangreiche

Serviceleistungen, ein übersichtliches Kundeninformationssystem, eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr sowie ein einladendes Ambiente, das zum Verweilen einlädt. 2017 haben der Bahnhof Bayerisch Eisenstein und der Bahnhof Lutherstadt Wittenberg die Jury begeistert. Über die Auszeichnung freuen sich nicht nur die Bahnhofsmanager – auch hochrangige Politiker wie Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, wissen unseren Wettbewerb zu schätzen. Voller Stolz hält dieser die Siegertafel der **ALLIANZ PRO SCHIENE** im Arm.



**Bahnhof
des Jahres**



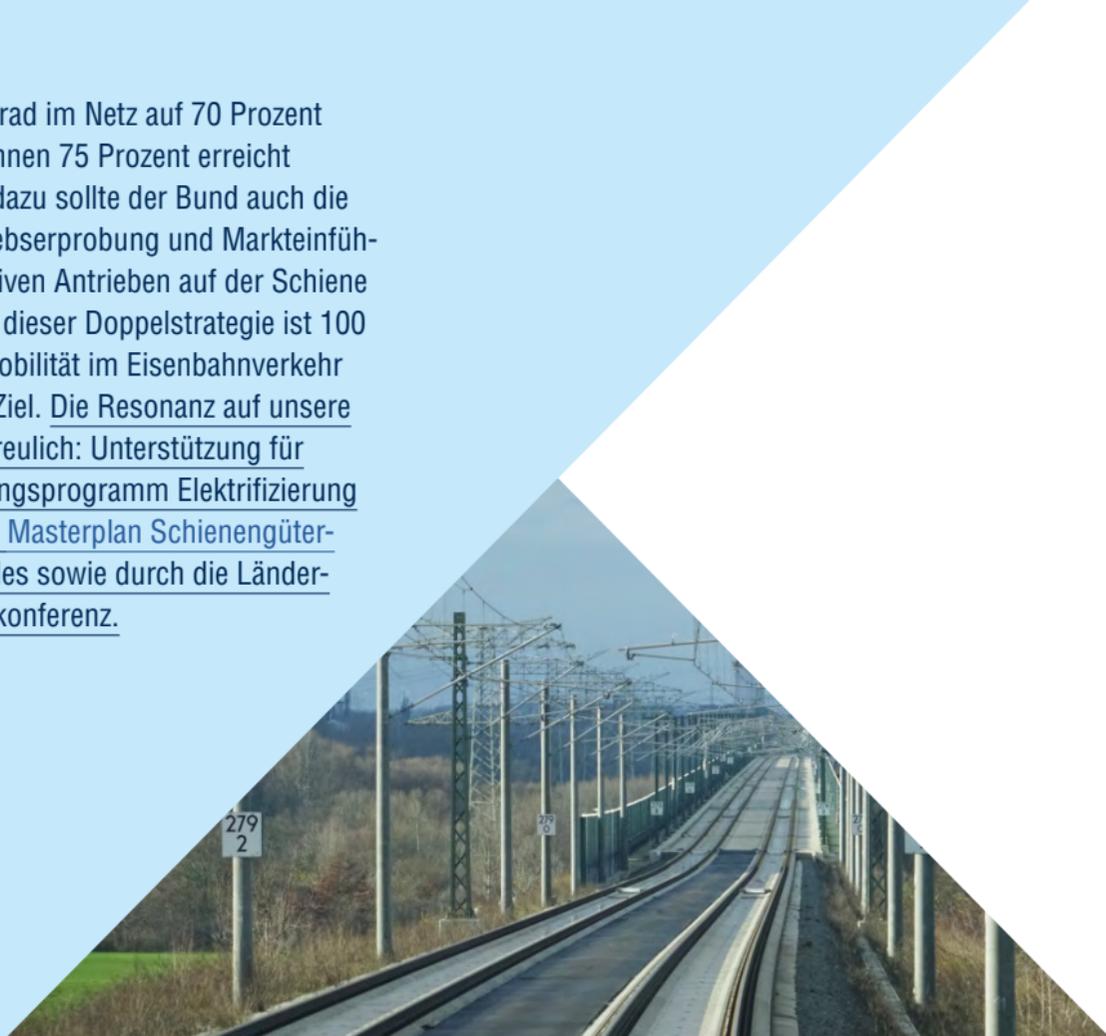
Die Schiene hat die Elektromobilität, von der andere erst reden: In Deutschland erbringen die Eisenbahnen bereits 90 Prozent ihrer Verkehrsleistung elektrisch, und U- und Straßenbahnen sind ohnedies zu 100 Prozent elektrisch unterwegs. Nachholbedarf besteht allerdings bei der Infrastruktur – noch immer zwingen Elektrifizierungslücken auf vielen Relationen zum Dieselbetrieb.

Deshalb werben wir beim Bund für ein Beschleunigungsprogramm zur Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken. Bis 2025 würde so der

Elektrifizierungsgrad im Netz auf 70 Prozent steigen, 2030 können 75 Prozent erreicht werden. Parallel dazu sollte der Bund auch die Forschung, Betriebserprobung und Markteinführung von alternativen Antrieben auf der Schiene unterstützen. Mit dieser Doppelstrategie ist 100 Prozent Elektromobilität im Eisenbahnverkehr ein realistisches Ziel. Die Resonanz auf unsere Forderung ist erfreulich: Unterstützung für ein Beschleunigungsprogramm Elektrifizierung gibt es bereits im Masterplan Schienengüterverkehr des Bundes sowie durch die Länderverkehrsministerkonferenz.

ELEKTRIFIZIERUNGSPROGRAMM

Wir setzen die Schiene unter Strom.



ALTERNATIVE ANTRIEBE

Wir zeigen clevere Innovationen auf der Schiene.

Wie können wir den Verkehrssektor bis 2050 nahezu vollständig dekarbonisieren? Zu dieser Frage zeigten wir in Workshops unseres Projektes „Dialog: Mehr Klimaschutz mit Schienenverkehr“ die Potenziale des Schienenverkehrs für eine spürbare Treibhausgasreduktion im Verkehrssektor auf. Dabei ging es einerseits um Klimaschutz durch Verlagerung auf die Schiene und andererseits um die Verbesserung der Umweltbilanz des Schienenverkehrs selbst. In dem durch das Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

geförderten Projekt interviewten wir Unternehmen wie BSH Hausgeräte, Henkel oder Warsteiner, die ihre Transporte auf die Schiene verlagert haben. Und wir stellten fest: Der Wandel zur treibhausgasneutralen Schiene hat bereits begonnen. Der richtige Mix macht's möglich: gezielte Elektrifizierung und der Einsatz alternativer Antriebstechnologien. Auf Strecken ohne Fahrdrat fahren modernste Brennstoffzellen-, Batterie- und Hybridzüge. Unser neues Erklärvideo zum Thema Elektromobilität gibt einen umfassenden Überblick und beweist: Die Eisenbahn ist viel moderner als ihr Ruf.





GIGALINER

Wir kämpfen für unsere Ziele – auch vor Gericht.

Seit Anfang 2017 – zehn Jahre später als von der Lkw-Lobby erhofft – dürfen 25 Meter lange Riesen-Lkw in Deutschland fahren. Das ist verkehrspolitisch kontraproduktiv, denn schließlich verlagern die Gigaliner Güter zurück auf die Straße. Doch es kommt noch schlimmer: Die Riesen sind auch eine Gefahr für die Verkehrssicherheit und werden den Steuerzahler teuer zu stehen kommen. Juristisch ist die Zulassung ebenfalls höchst umstritten, denn nur ausnahmsweise erlaubt das EU-Recht übergroße Lastwagen für bestimmte Transporte. Eine Regelzulassung auf mehr als 11.000 Kilometern ist dagegen rechtswidrig.

Deshalb haben wir, der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) Klage gegen die Gigaliner-Verordnung des Verkehrsministeriums eingereicht. Obwohl drei Viertel der Deutschen keine Gigaliner auf unseren Straßen wollen, können nur noch die Gerichte diese Geisterfahrt stoppen.

Wir gehen den Fachkräftemangel der Branche offensiv an.

SchieneJobs ist unsere Antwort auf den Fachkräftemangel der Eisenbahnbranche. In der Online-Stellenbörse sind mittlerweile mehr als 140 Unternehmen der Bahnbranche auf der Suche nach Top-Talenten.

Die große Vielfalt an Stellenausschreibungen auf SchieneJobs zeigt: Die Schienenbranche ist spannend, bunt und zukunftsfähig. Die Struktur der Plattform ist einzigartig, denn hier ziehen Universitäten, Hochschulen, Arbeitsagenturen, Verbände und Wirtschaftsunternehmen an einem Strang.

Gemeinsam kämpfen wir für eine attraktivere Branche, die – insbesondere auch junge – Fachkräfte anzieht. Und die Arbeit trägt bereits erste Früchte. Über SchieneJobs konnten wir etwa unsere Mitarbeiterin Ulrike Hunscha, Leiterin Drittmittelprojekte, gewinnen: „Als ich damals die Begriffe ‚Schiene‘ und ‚Jobs‘ gegoogelt habe, war ich total überrascht, als ich auf SchieneJobs gestoßen bin. Für Leute, die gezielt nach Berufen in der Bahnbranche suchen, ist die Seite ein Traum. So gut wie alle attraktiven Bahnarbeitgeber sind mit passenden Stellenangeboten dabei.“



Fahr
umweltbewusst!

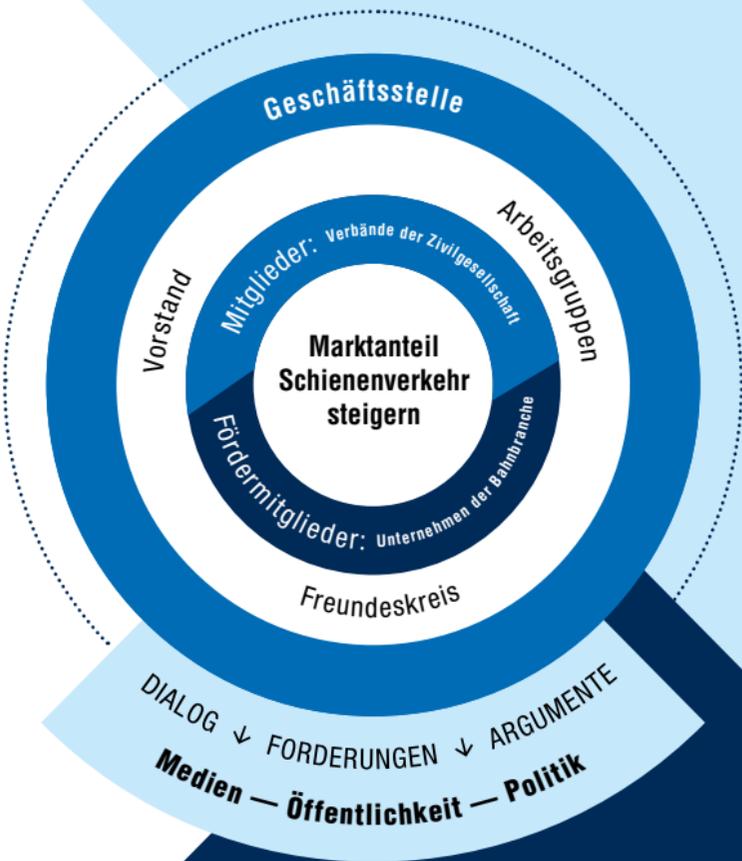
FAHR UMWELTBEWUSST!

Wir zeigen, wie Energiesparen funktioniert.

Die Schiene hat im Umweltschutz die Nase vorn. Sie ist auch im Jahr 2017 um Längen energieeffizienter als andere Verkehrsträger und dadurch stark im Wettbewerb. Wir wollen die Vorteile der Schiene in Zukunft weiter stärken. Darum untersuchen wir in unserem neuen Projekt „Fahr umweltbewusst!“, wie man ihren Umweltvorsprung durch den breiten Einsatz von digitalen Fahrerassistenzsystemen vergrößern kann. Um herauszufinden, wie wir die Marktdurchdringung der Systeme beschleunigen

können, haben wir einen Dialog angestoßen, in dem Anbieter und Anwender ihre Erfahrungen beim Einsatz diskutieren. Am Ende des Tunnels hoffen wir auf mehr Licht – und vor allem auf mehr Geschwindigkeit:

Wir werden der Branche klare Empfehlungen an die Hand geben, wie sich die energiesparenden Fahrerassistenzsysteme schnell und branchenweit in den Fahrbetrieb integrieren lassen. Mit dem Projekt, das die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert, wollen wir Trendsetter sein. Grüner wird's nicht? Wird es doch!



STRATEGISCHE ALLIANZ

Wir handeln strategisch.

Zivilgesellschaft und Bahnbranche an einem Tisch – das gibt es nur bei der Allianz pro Schiene. 23 Non-Profit-Unternehmen und über 140 Wirtschaftsunternehmen kämpfen bei uns gemeinsam für den Erfolg des umweltfreundlichen Schienenverkehrs. Während die meisten Verbände in Deutschland entweder Wirtschaftsinteressen vertreten oder Teile der Zivilgesellschaft abbilden, passen wir in keine Schublade.

Wegen unserer einzigartigen Doppelstruktur gelten wir unter Wissenschaftlern als „Vorzeigeobjekt einer strategischen Allianz“. Im Tagesgeschäft hält uns die gewollte Pluralität beweglich und sichert uns eine umfassende Sichtweise auf Verkehr und Mobilität. Die Grafik zeigt es auf einen Blick: Unser Verkehrsbündnis hat es in sich.

Lobbyverbände genießen nicht den besten Ruf – insbesondere, wenn im Dunklen bleibt, wie sie sich finanzieren. Die **ALLIANZ PRO SCHIENE** wird überwiegend aus der Wirtschaft finanziert, das ist kein Geheimnis. Dennoch bezeichnen wir uns selbstbewusst als „Lobby“. Warum? Weil wir gerne und mit Leidenschaft Anwälte des Schienenverkehrs gegenüber der Politik sind („Lobby“ kommt von Vorhalle des Parlaments).

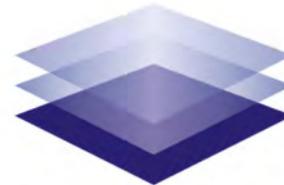
Unsere Arbeit, so das Finanzamt, ist „gemeinnützig“. Das Gütesiegel bekommen wir regelmäßig wegen „Förderung des Umweltschutzes“ und „Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe“.

Wer gemeinnützig ist und steuerliche Privilegien genießt, ist unseres Erachtens auch zu Transparenz verpflichtet. Deshalb sind wir Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und machen unsere Finanzen für die Öffentlichkeit zugänglich.

Unser Wunsch: Der Bundestag sollte in seiner Liste der registrierten Lobbyverbände ähnliche Transparenzkriterien anlegen.

INITIATIVE TRANSPARENTE
ZIVILGESELLSCHAFT

Wir sind transparent.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

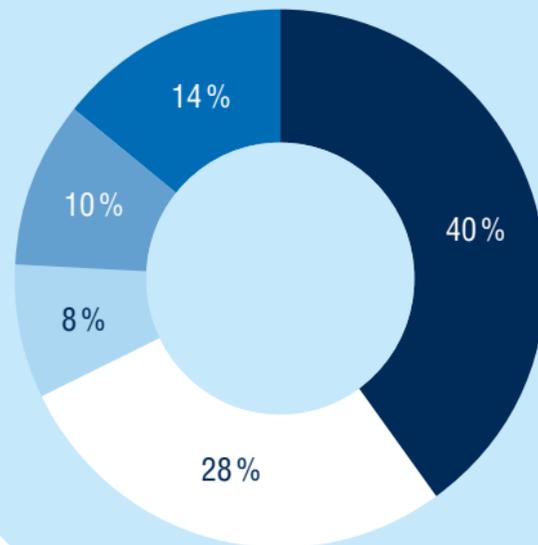
SPENDEN

Wir sind rundum solide aufgestellt.

Die Arbeit der **ALLIANZ PRO SCHIENE** wird zu 81 Prozent aus Spenden finanziert. Den mit Abstand größten Teil (75 Prozent) machen die Spenden der bei uns als „Fördermitglied“ organisierten Unternehmen aus.

Das sind in erster Linie Eisenbahnverkehrsunternehmen (43), Bahntechnikproduzenten (37), Baufirmen (33) sowie Finanzdienstleister, Banken und Versicherungen (11).

Die 23 Non-Profit-Organisationen und Institutionen aus der Zivilgesellschaft, die unseren e.V. bilden, tragen zu 2 Prozent zu unserer Finanzierung bei. Strategisch wichtig und mit dem größten Wachstumspotenzial versehen sind unsere von der öffentlichen Hand finanzierten Drittmittelprojekte. Sie machen 14 Prozent unserer Gesamteinnahmen aus. Geldgeber sind das Umweltbundesamt und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.



- Bahnindustrie (37 Förderer)
- Eisenbahnverkehrsunternehmen (43 Förderer)
- Bauindustrie (33 Förderer)
- Finanzdienstleister, Banken und Versicherungen (11 Förderer)
- Weitere (28 Förderer)



VERANTWORTUNG

Wir sind nachhaltig.

Auch als Arbeitgeber nehmen wir es mit der Nachhaltigkeit ernst. Die Verantwortung beginnt mit „Kleinigkeiten“ wie dem Strom, den wir für die **ALLIANZ PRO SCHIENE**-Geschäftsstelle beziehen - der ist natürlich zu 100 Prozent Ökostrom. Zur Arbeit kommt bei uns niemand mit dem Auto. Das liegt nicht zuletzt an dem Job-Ticket, das allen Mitarbeitern angeboten wird. Durch ganz Deutschland reisen wir auch geschäftlich fast ausschließlich mit der Bahn.

Nachhaltigkeit hört für uns aber nicht mit dem Verkehrsmittel auf. Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten und die Chance auf ein Sabbatical, sorgen dafür, dass das Arbeitsklima stimmt. So nimmt jeder auf die Bedürfnisse der anderen Rücksicht. Langfristig setzt die Allianz pro Schiene auf nachhaltiges Wachstum. Große Dinge bewegt man eben nicht allein, sondern gemeinsam als Team.

MITGLIEDER

Wir agieren gemeinsam für eine starke Schiene.





Allianz pro Schiene e.V.
Reinhardtstraße 31
10117 Berlin
T +49 30 246 25 99-0
F +49 30 246 25 99-29
www.allianz-pro-schiene.de

